

DAB REGIONAL

Politik	3
Baukultur	4
Fort- und Weiterbildung	6
BEN-Blog	8
Fachtagungen	7
Neues aus der Normung	12
Zum Tod Erik Budiners	14
Baukulturelle Bildung	16
#StandwithUkraine	17
Aus den Verbänden	18
Literaturtipp	20
Veranstaltungen der ByAK	21
Termine der Treffpunkte Architektur	22
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Sandra Bartholomäus, M. A.,
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
segesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:

Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.



Baustelle Bauministerium

Text: Sabine Fischer

Ministerpräsident Söder hat am 23. Februar eine Kabinettsumbildung vollzogen und unter anderem den bisherigen Deggendorfer Landrat und Präsidenten des Bayerischen Landkreistages, Christian Bernreiter, als neuen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr berufen. Was haben die Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner in Bayern von dieser Personalie zu erwarten? Zunächst einmal lastet ein hoher politischer Druck auf dem Neuling im Kabinett. Vor allem die Notwendigkeit, in den Ballungsräumen schnell bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, gleichzeitig aber den Flächenverbrauch weiter zu reduzieren, wird bis zur Landtagswahl 2023 im Fokus des Ressorts stehen müssen. Aus Sicht des Berufsstands gibt es aber eine ganze Reihe weiterer „Baustellen“.

Auch, wenn uns bewusst ist, dass das Bauen nur einen Teil der umfangreichen Aufgaben des neuen Ministers ausmacht (auch die Verkehrsinfrastruktur in Bayern verlangt an vielen Stellen zeitnah nach pragmatischen Lösungen), gilt es, den Stabwechsel zu nutzen, um Staatsminister Bernreiter für die Belange der Architektenschaft zu sensibilisieren. Denn die Qualität der gebauten Umwelt hängt auch von den Rahmenbedingungen ab, unter denen in Bayern geplant und gebaut wird.

Hier ist zunächst der Freistaat als öffentlicher Bauherr gefragt: Die Vergabe öffentlicher Aufträge muss der Vorbildfunktion der Staatsbauverwaltung Rechnung tragen. Es bedarf fairer Verfahren unter Zugrundelegung transparenter, nachvollziehbarer Auswahlkriterien. Die Qualitätssicherung muss schon vor der Beauftragung einsetzen, um Teil des gesamten Planungs- und Bauprozesses zu sein. Und weil Qualität ihren Preis hat, ist es wichtig, angemessene Honorare zu sichern und Dumping zu verhindern. Der öffentliche Bauherr finanziert seine Projekte aus Steuereinnahmen und ist deshalb an das Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gebunden. Er darf aber nicht dem Irrtum unterliegen, dass die Beauftragung von Generalunternehmern oder gar Totalübernehmern grundsätzlich billiger ist als die getrennte Vergabe von Planung und Ausführung – von der Abhängigkeit von einem einzelnen Unternehmen (und dem damit verbundenen Ausfallrisiko) sowie dem mangelnden Einfluss auf die Auswahl der Nachunternehmer (und damit auf die Qualität der Ausführung) ganz zu

schweigen. Die öffentliche Hand ist gut beraten, bei der Vergabe freiberuflicher Planungsleistungen weiterhin auf den Leistungswettbewerb anstelle eines Preiswettbewerbs zu setzen. Der Idealtypus des Leistungswettbewerbs ist der Wettbewerb gemäß den RPW (Richtlinien für Planungswettbewerbe). Er ermöglicht es, für eine Bauaufgabe eine Vielzahl unterschiedlicher Lösungen zu erhalten und die im Einzelfall am besten geeignete umzusetzen. Gleichzeitig ist er Garant für chancengleiche und faire Vergabeverfahren. Gerade für kleine und junge Büros ist er oft die einzige Möglichkeit, bei Vergaben der öffentlichen Hand zum Zug zu kommen. So erhalten sie einerseits die Chance, sich am Markt zu etablieren, andererseits stehen diese „Start-ups“ für neue Impulse bei der Gestaltung unserer gebauten Umwelt.

Die kleinen mittelständischen Büros bilden das Rückgrat der Bayerischen Wirtschaft. Nicht zuletzt in der Pandemie haben sie sich als resilient und krisenfest erwiesen. Gemeinsames Ziel von Staatsregierung und Berufsstand muss es sein, diese Strukturen nicht nur zu konservieren, sondern zu stärken. Denn eines ist klar: Ohne die KlimaKulturKompetenz der Architektinnen und Architekten wird die Klimawende am Bau nicht gelingen. Mehr als die Hälfte des Ressourcenverbrauchs und des Abfalls sowie ein Drittel des CO₂-Ausstoßes gehen auf Kosten des Bauens und Wohnens. Dafür bedarf es kreativer Lösungen: eines funktionsfähigen Recyclings von Baustoffen, der Reduzierung von Normen und Standards, hin zum „einfachen“ Bauen und nicht zuletzt der Etablierung einer Umbaukultur, um den

Schwerpunkt künftig noch mehr als bisher auf das Bauen im Bestand zu legen – auch, um unsere Flächensparziele erreichen zu können. Last but not least müssen wir die demografische Entwicklung im Blick behalten: Eine immer älter werdende Gesellschaft verändert auch die Anforderungen an das Bauen, insbesondere an das Wohnen.

Auch im weiteren Verlauf des Prozesses besteht ein hohes Maß an Optimierungsbedarf: Angefangen bei der Personalknappheit in den Baugenehmigungsbehörden, durch die sich die Verfahren zum Teil unerträglich in die Länge ziehen, über die schwindende Fachlichkeit in den Bauämtern, unter der die Qualität der Projekte zunehmend leidet, bis hin zu einer gewissen Mutlosigkeit, wenn es um das experimentelle Bauen geht: Es gibt viel zu tun!

Die zunehmende Digitalisierung der Planungs- und Bauprozesse kann dabei helfen, vorausgesetzt wir stellen uns dieser Entwicklung proaktiv. Auch dieser Transformationsprozess braucht politischen Rückenwind. Das digitale Baugenehmigungsverfahren, das aktuell in 15 bayerischen Landkreisen modellhaft erprobt wird, kann nur ein erster Schritt auf diesem Weg sein.


Fazit: Es gibt viel zu tun! Staatsminister Bernreiter war das sicherlich klar, als er seine Ernennungsurkunde in Empfang nahm. Was er im Zweifel noch nicht wusste: Auf die Expertise der bayerischen Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen kann er bauen. Im Gegenzug fordert die Bayerische Architektenkammer die Unterstützung seines Hauses ein – für eine lebendige Baukultur in Bayern! 



Foto: StMB

„Ein Blick von außen hilft“

Zum Mehrwert von Temporären Gestaltungsbeiräten in bayerischen Städten, Gemeinden und Landkreisen

Text: Alexandra Seemüller und Oliver Voitl

Die Gemeinden Deggendorf, Geretsried, Gilching, Gundelsheim, Lichtenfels, Weilheim und Weifenfeld haben davon bereits profitiert, die Gemeinde Ainring hat sich erst kürzlich dafür entschieden: für die Einrichtung eines Temporären Gestaltungsbeirats.

Viele bayerische Städte und Gemeinden widmen sich inzwischen mit eigenen – dauerhaft oder temporär eingerichteten – Gestaltungsbeiräten ihrer baukulturellen Weiterentwicklung und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Sie reagieren mit dieser Maßnahme auf die deutlich gestiegenen Herausforderungen an Stadtplanung und Denkmalschutz sowie beim energieeffizienten, nachhaltigen und barrierefreien Bauen. Um diese effektiv und qualitativ zu bewältigen, sind Instrumente gefragt, die eine hohe bauliche Qualität sicherstellen und die Bürgerinnen und Bürger in die Planungsprozesse einbinden. „Gestaltungsbeiräte stellen einen echten Mehrwert für Städte und Gemeinden, für Bürgerinnen und Bürger dar, da anstehende städtebauliche und architektonische Entscheidungen – bei überschaubarem Aufwand – von einem fachlich qualifizierten und unabhängigen Expertengremium begleitet werden“, so Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer.



Baustein der Weiterentwicklung: Wohn- und Geschäftsgebäude „Puls G“, Architekt und Stadtplaner Klaus Kehrbaum

Wandel in den Kommunen aktiv gestalten

Städte und Gemeinden sind niemals fertig gebaut. Sie unterliegen kontinuierlichen, komplexen Prozessen, ihr Erscheinungsbild ist einem steten Wandel unterworfen. Dieser zeigt sich in kleinmaßstäblichen Veränderungen ebenso wie bei der Weiterentwicklung von Stadtvierteln oder Ortsteilen. Der Wandel muss mit Augenmaß, aber stets ergebnisorientiert erfolgen und dabei auch auf drängende Herausforderungen wie eine klimaresiliente, ressourcenschonende Siedlungsentwicklung und einen nachhaltigen Umgang mit Gebäudebestand kluge Antworten finden. Ziel ist es, eine Stadt, eine Gemeinde identitätsstiftend, für ihre Bürgerinnen und Bürger lebens- und lebenswert sowie als Standort für Wirtschaft und Tourismus attraktiv zu erhalten. Neubauten, Um- und Erweiterungsbauten müssen deshalb nicht nur städtebaulich und architektonisch gut gestaltet sein, sondern sich zugleich auch in ihre Umgebung einfügen und dazu beitragen, diese aufzuwerten. Die Empfehlungen eines unabhängigen Gestaltungsbeirats können dabei helfen, städtebauliche und architektonische Qualität zu sichern und Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Mehr qualitätvolle Alltagsarchitektur

Für die meisten repräsentativen Bauvorhaben wie Wohn- und Geschäftsgebäude, Hotels, Verwaltungs- und Gewerbebauten bietet sich ein Architektenwettbewerb an. Doch auch für sogenannte ortsbildprägende Alltagsbauten werde eine hohe gestalterische Qualität und die angemessene Einbindung immer wichtiger. Der Stellenwert die-



Rathaus Stadt Geretsried, Foto: Dagmar Fieck

Die Stadt Geretsried (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) hat 2019 einen Temporären Gestaltungsbeirat berufen, der u. a. die Neugestaltung der „Neuen Mitte“ in Geretsried – vom Rathaus über den Karl-Lederer-Platz bis hin zur Egerlandstraße begleitet: www.neuemitte-geretsried.de. Dem Gremium gehören an: Architekt Prof. Florian Fischer (Sprecher), Baubürgermeister a.D. Alexander Wetzig, Architektin Katrin Hootz sowie Architekt und Stadtplaner Mario Flammann. Alle Fotos werden mit freundlicher Genehmigung der Stadt Geretsried gezeigt.

ser Architektur kann jedoch nur gesteigert werden, wenn das Ringen um die beste Lösung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird. Ein Temporärer Gestaltungsbeirat leistet deshalb nicht nur einen wichtigen Beitrag, um im vorhandenen Stadt- und Ortsbild liegende Potenziale zu sichern sowie die funktionale und gestalterische Qualität in Städtebau, Architektur und Freiraum zu fördern, sondern vermag auch zwischen Bauherrschaft, Planerinnen und Planern, der öffentlichen Hand, der Politik und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln. Er trägt durch die öffentliche Wahrnehmung seiner Arbeit darüber hinaus dazu bei, das Bewusstsein für Stadtgestaltung und Architekturqualität insgesamt zu fördern. Kurz: Er stärkt die baukulturelle Entwicklung des Ortes.

Gestaltungsbeiräte als unabhängige Expertengremien

Die Landeshauptstadt München verfügt mit ihrer Kommission für Stadtgestaltung (die in

der heutigen Form 1970 gegründet wurde) über einen der ältesten Gestaltungsbeiräte. Auch der Gestaltungsbeirat der Stadt Regensburg dient vielen Städten, die dauerhaft ein Sachverständigengremium etablieren möchten, als Vorbild. Und wer nach Augsburg, Bamberg, Garmisch-Partenkirchen, Landshut, Landsberg am Lech oder nach Lindau schaut, wird auch dort ständig eingerichtete und erfolgreich tätige Gestaltungsbeiräte finden.

Damit Kommunen von der Einbindung von Gestaltungsbeiräten profitieren können, ohne ein solches Gremium gleich für mehrere Jahre etablieren zu müssen, bietet die Bayerische Architektenkammer das Planungsinstrument eines „Temporären Gestaltungsbeirats“ an. Dieser kann individuell nach den Vorstellungen des Auftraggebers – der Stadt, der Gemeinde oder des Landkreises – mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer zusammengestellt werden. Anregungen, ein entsprechendes Gremium einzurichten, kommen dazu in der Regel von verschiedenen Akteuren: aus der Kommune selbst, der Bauverwaltung, der Politik und nicht selten von örtlichen Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen, die sich mit den fachlichen Empfehlungen der Gestaltungsbeiräte dann ggf. später auch in Bezug auf von ihnen selbst geplante Projekte auseinandersetzen müssen.

Die Bayerische Architektenkammer berät kostenlos und unverbindlich bei der Errichtung eines Gestaltungsbeirats. Sie empfiehlt Kommunen, Ziele, Aufgaben und die Arbeit des Gestaltungsbeirats in einer Satzung festzuschreiben und stellt dafür eine Arbeitshilfe zur Verfügung. Für einen Temporären Gestaltungsbeirat wird eine Besetzung mit mindestens drei fachlich qualifizierten Mitgliedern empfohlen. Die Bayerische Architektenkammer stellt dafür eine Liste mit geeigneten Persönlichkeiten zur Verfügung. In der Liste werden Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur sowie Stadtplanung geführt, die nachweislich die Qualifikation zum Fachpreisrichter besitzen und auf Vorschlag des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer von der Gemeinde berufen werden. Das Mandat im Gestaltungsbeirat soll befristet sein und unabhängig ausgeübt werden. Um letzteres zu gewährleisten, wird ein

Blick von außen empfohlen: Mitglieder des Gestaltungsbeirats dürfen im Beratungsgebiet (Landkreis) weder einen Wohn- noch Arbeits-sitz haben, noch während der Zeit ihrer Beratungstätigkeit dort planen und bauen.

Beratungsaufgaben des Beirats werden vorab verbindlich in einer Satzung festgelegt

Gestaltungsbeiräte verstehen sich als Partner der Bauverwaltung und der Politik. Als unabhängiges Sachverständigengremium berät der Beirat die politischen Institutionen und Fachverwaltungen in Fragen der Architektur, der Stadtplanung und des Stadt- bzw. Ortsbildes. Er begutachtet Vorhaben von städtebaulicher Bedeutung in ihrer Auswirkung auf Stadtgestalt und Stadtstruktur, um durch fachlich kompetente Empfehlungen eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage für politische Institutionen, Verwaltungen und Bauherren zu geben. Der Gestaltungsbeirat ist dabei ein ausschließlich beratendes Gremium. Über die angewandte Beratungspraxis der Baubehörden hinaus soll er Bauherinnen und Bauherren zu einem architektonisch und städtebaulich optimierten Entwurf verhelfen und auch die Gremien der Gemeinden und Landkreise in der Entscheidungsfindung unterstützen.

Umgekehrt bedeutet dies: Der Gestaltungsbeirat trifft weder politische Entscheidungen noch gesetzesgebundene Verwaltungsentscheidungen. Diese liegen allein in der Planungshoheit der Kommunen. Sie entscheiden auch, zu welchen Bauvorhaben der Gestaltungsbeirat einbezogen wird, organisieren die Ortstermine, sind für die Dokumentation verantwortlich und dafür, wie die Öffentlichkeit (Presse, interessierte Stadt- und Gemeinderäte sowie die Bürgerschaft) nach Absprache mit Bauherinnen und Bauherren informiert und eingebunden wird.

Wesentliches Ziel von Gestaltungsbeiräten ist es, lokale Projekte mit einer besonderen Relevanz auf eine breite Basis zu stellen und für Transparenz und Akzeptanz zu sorgen.

Dazu arbeiten die Beiratsmitglieder interdisziplinär zusammen. Sie beurteilen auf Antrag der jeweiligen Kommune einzelne Bauvorhaben oder städtebauliche Entwicklungen. Die Sitzungen des Gestaltungsbeirats bestehen re-

gelmäßig aus einem öffentlichen und einem nicht öffentlichen Teil. Vororttermine und Beratungen mit den Bauherren finden jeweils nicht öffentlich statt. Daran nehmen neben den Beiratsmitgliedern Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, Abgeordnete der Fraktionen und bei Bedarf weitere Expertinnen und Experten (z.B. aus dem Denkmalschutz) teil. Das Ergebnis der Vororttermine und Beratungen fließt in eine einheitliche und nachvollziehbare Empfehlung des Beirats ein, die öffentlich kommuniziert wird. Somit trägt der Beirat frühzeitig zur medialen Öffentlichkeit des Projekts bei, indem er die Bürger anregt, sich an der Diskussion zu beteiligen. Gleichzeitig erhalten Bauherren sowie beteiligte Planerinnen und Planer konkrete Hinweise, wie sie die Qualität ihres Projektes steigern können. Denn schließ-



Vorort-Besichtigung u.a. mit den Mitgliedern des Gestaltungsbeirats Katrin Hootz, Alexander Wetzig, Prof. Florian Fischer sowie Stadtbaurat Architekt Rainer Goldstein und Bürgermeister Michael Müller.

lich sind sie es, die am Ende für die konkrete Qualität des Projektes verantwortlich sind. Erhält ein Vorhaben nicht die Zustimmung des Gestaltungsbeirats, kann es weiterbearbeitet und dem Beirat erneut vorgelegt werden.

Größtmögliche Wirksamkeit der fachlichen Empfehlung durch allgemeine Akzeptanz


Wie können Kommunen einem Gestaltungsbeirat zu größtmöglicher Wirksamkeit verhelfen, wenn das Votum des Gestaltungsbeirats doch ausschließlich empfehlenden Charakter hat? Dazu empfiehlt es sich, von Beginn an transparent für die Errichtung des extern besetzten Sachverständigengremiums zu werben und zu kommunizieren, dass die Offenheit eines fach-



lichen Diskurses über qualitätvolle Stadtplanung und Architektur sinnvoll und für alle, nicht zuletzt auch für die Stadtgesellschaft, hilfreich ist.

Mehraufwand und Kosten

Die baukulturellen Aktivitäten eines Gestaltungsbeirats sind für die Kommunen mit einem überschaubaren und planbaren Mehraufwand verbunden. Beiratsmitglieder können dabei u.a. nach der Entschädi-

gungsempfehlung für Preisrichter, Sachverständige und Vorprüfer der Bayerischen Architektenkammer honoriert werden. Qualität hat zwar ihren Preis, am Ende allerdings überwiegt der Mehrwert: Kommunen erhalten mit den klar formulierten Empfehlungen eines unabhängigen Expertengremiums bestmögliche Lösungsempfehlungen für eine selbstbewusste und verantwortungsvolle städtebauliche und architektonische Weiterentwicklung. 

Die Bayerische Architektenkammer informiert in einer Broschüre über das Planungsinstrument des „Temporären Gestaltungsbeirats“. Dieser wird individuell nach den Vorstellungen der Auftraggeberin/des Auftraggebers – der Stadt, der Gemeinde oder des Landkreises – mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer zusammengestellt:

„Temporäre Gestaltungsbeiräte – Mehrwert für Gemeinden und ihre Bürger“

aktualisierte Auflage, München 2022, Herausgeberin: Bayerische Architektenkammer
Kostenloser Download (als pdf): www.byak.de/publikationen

Fragen beantwortet das Referat Vergabe und Wettbewerb der Bayerischen Architektenkammer:
gestaltungsbeirat@byak.de, Tel. 089-139 880-0.

Wissen teilen: Das neue Akademieprogramm 2022

Text: Verena Rommel-Scholz


Kaum eine Branche ist bei der Gestaltung der Energiewende und dem Erreichen der Klimaziele so gefragt wie die der am Bau Beteiligten. Wir stehen vor enormen gesellschaftlichen Herausforderungen und tragen darüber hinaus als Berufsstand die große Verantwortung, mit Innovation und Knowhow zu einer Verbesserung unseres Klimas sowie zum Einsparen von Ressourcen und Energie beizutragen. Zusätzlich ist es unabdingbar, bei Planungsprozessen u.a. soziokulturelle Fragen rund um das Zusammenleben und eine faire Flächenverteilung in einer ganzheitlichen erd- und menschenverträglichen Planung zu berücksichtigen. Nur so bleiben Städte und Kommunen künftig lebenswert und attraktiv. Sich regelmäßig zu all diesen Themen auszutauschen, fort- und weiterzubilden ist unerlässlich und eine grundsätzliche Pflicht des Berufsstandes, um gemeinsam mit der Bauherrschaft die erforderlichen Veränderungen herbeizuführen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können.

Der Begriff „KlimaKulturKompetenz“, geprägt vom neuen Vorstand, wurde auch zum

Leitmotiv des Fort- und Weiterbildungsprogramms 2022. Um dem Klimawandel gerade beim Planen und Bauen wirkungsvolle Strategien entgegenzusetzen, gilt es, Ihre Kenntnisse weiter zu stärken und erfahrbar zu machen.

Unter www.byak.de/akademie sind seit 23. Februar die Ergebnisse dessen zu finden, was wir mithilfe zahlreicher engagierter Dozentinnen und Dozenten rund um diesen vielseitigen Themenbereich neben zahlreichen Grundlagenthemen zusammenstellen konnten. Ab Mai laden wir Sie neben unserem Onlineangebot auch wieder zu Präsenzveranstaltungen in München und Nürnberg ein.

So finden sich im aktuellen Akademieprogramm zahlreiche neue Seminare wie „Suffizienz als Planungsstrategie“, „Nachhaltige Energiekonzepte“ oder „Abfall- und Entsorgungrecht bei Baumaßnahmen“ oder der „BIM-Vertiefungslehrgang“. Die Veranstaltungen „Wohnungsbau im demografischen Wandel“ oder „Dachräume – Schwerpunkt Wohnen“ reagieren auf inklusiven bzw. nachhaltigen Wohnungsbau. Die Fachtagung am 9. Mai widmet sich dem Thema „Wassersensibles Pla-

nen und Bauen“. Ergänzend dazu finden Sie weitere Veranstaltungen, wie z. B. „Regenwassermanagement und Bauwerksbegrünung“ sowie „Pflanzenverwendung im Wohnumfeld“. Die neuen Workshops „Nonkonforme Techniken in der Partizipation“ und „Mitarbeiterführung: Teamfähigkeit stärken und fördern“ bauen Ihre internen wie externen kommunikativen Kompetenzen aus. 

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und natürlich auch über Ihr Feedback, wenn Sie ein wichtiges Thema vermissen!

Gleichzeitig danken wir allen, die es sich zusätzlich zur persönlichen Pflicht machen, ihr Wissen als Dozentin oder Dozent im Kollegenkreis zu teilen und somit einen wichtigen Beitrag zur Qualifikation des Berufsstandes leisten. Wenn auch Sie Ihr Spezialwissen, insbesondere zu den Themenbereichen Klima, Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Dozentin oder Dozent mit Kolleginnen und Kollegen teilen möchten, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme.

Ansprechpartnerinnen:

Brigitte Vollmann

(vollmann@byak.de, 089/13 98 80 -41)

Verena Rommel-Scholz

(rommel@byak.de, 089/13 98 80 -17)

BIM-Vertiefungslehrgang

nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Text: Verena Rommel-Scholz


Building Information Modeling (BIM) ist eine Arbeitsmethode, deren Werkzeuge einen kommunikativen und einen digitalen Part umfassen. Sie dient dem Planen, Bauen, Betreiben sowie dem Um- und Rückbau von Bauwerken und unterstützt die Projektentwicklung, die Projektsteuerung und die Zusammenarbeit unter den Projektbeteiligten. BIM betrachtet den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks, sodass im Idealfall qualitativ hochwertige, aktuelle Projektinformationen jederzeit abrufbar zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zur traditionellen Herangehensweise verändern sich durch BIM die Leistungsbilder, die Arbeitsprozesse sowie Teamstrukturen und die softwaretechnischen Anforderungen. Durch die integrierende Verwaltung von Projektinformationen kommt es zu zeitlichen Verschiebungen im Planungsablauf, woraus nicht zuletzt Anpassungen vorhandener und Entwicklungen neuer Richtlinien resultieren. Damit ein BIM-basiertes Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann, müssen alle Betei-

ligten über die BIM-Methode informiert sein und ihren Beitrag leisten. Diese kooperative Form der transparenten Projektabwicklung kann zu einer höheren Sicherheit hinsichtlich der Planung, der Kosten, der Termine und der Nachhaltigkeit führen und bietet Chancen für neue Geschäftsmodelle.

Das berufsbegleitende, modular durchführbare Qualifizierungsprogramm „BIM – Planen, Bauen und Betreiben nach BIM-Standard Deutscher Architekten und Ingenieurkammern“ vermittelt Basis- und vertiefende Kenntnisse, um digitale Prozesse ganzheitlich zu managen und digitale Methoden einsetzen zu können. Es wird aufgezeigt, wie die BIM-Methode die notwendige partnerschaftliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert. Entsprechend befasst sich das Angebot mit den relevanten BIM-Werkzeugen und deren Implementierung sowie den rechtlichen Gegebenheiten und Richtlinien. Inhaltlich basiert das Qualifizierungsprogramm auf den fünf BIM-Faktoren Menschen, Prozesse, Daten, Technologie und Rahmenbedingungen. Die theoretisch vermit-

telten Kenntnisse werden in Übungssequenzen trainiert und im Rahmen von Workshops praktisch umgesetzt. Damit dient der Lehrgang der praxisnahen Anwendung der erworbenen Kenntnisse und befähigt dazu, künftig professionell mit dem Thema BIM umzugehen.

Aufbauend auf den Kurs „BIM Basiswissen (Modul 1)“ bietet die Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ab 5. Mai 2022 erstmalig den BIM-Vertiefungslehrgang (Module 2–4) an. Modul 2 findet im Haus der Architektur in München in Kombination mit einer Hausarbeit sowie online-Rückspracheterminen statt, die Module 3 und 4 werden ausschließlich online und mit Hilfe einer Lernmanagementplattform durchgeführt. 

Anmeldung: www.akademie.byak.de
Veranstaltungsnummer 22LTO
Ansprechpartnerinnen:
Verena Rommel-Scholz
(rommel@byak.de, 089/13 98 80-17)
Rebecca Megersa
(megersa@byak.de, 089/13 98 80-43)

Ausbildung zum Mediator im Planungs-, Bau- und Umweltbereich


Text: Verena Rommel-Scholz

Planungsprozesse gestalten sich immer komplexer. Die Einbeziehung widerstreitender Interessensgruppen in Entscheidungsprozesse wird insbesondere im Zeitalter der Energiewende immer bedeutender. Kurz, das Konfliktaufkommen nimmt im gesamten Planungs- und Baubereich bei gleichzeitig steigendem Handlungs- und Entscheidungsdruck massiv zu. Daher bedarf es einer professionellen Steuerung. Mediation ist eine hervorragende Möglichkeit, Konflikte konstruktiv zu bewältigen. Sie ist ein Verfahren, in dem der allparteiliche Mediator bei Konflikten, schwierigen Verhandlungen und partizipativen Verfahren zwischen den Beteiligten vermittelt und deren eigenverantwortliche, kon-

struktive und nachhaltige Lösungsfindung unterstützt.

Die Ausbildung zum Mediator im Planungs-, Bau- und Umweltbereich umfasst 200 Trainingseinheiten à 45 Minuten. Sie gliedert sich in acht Module, die durch Arbeit in Intervisionsgruppen ergänzt werden. Der erfolgreiche Abschluss qualifiziert die Teilnehmer zum zertifizierten Mediator gemäß § 6 MediationsG der Bundesrepublik Deutschland.

Um eine optimale Lern- und Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, finden die einzelnen Lehrgangsmodule jeweils in Klausur in bayernweit ausgewählten Tagungsstätten statt. Die Ausbildung richtet sich an Kammermitglieder, die als Mediator/in tätig werden möchten und

an die, die diese Ausbildung als fundiertes Persönlichkeitstraining zur Verbesserung des eigenen Konflikt- und Kommunikationsverhaltens im Beruf und im privaten Alltag nutzen möchten. Sie wird einmal pro Jahr von der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer angeboten. Lehrgangsstart 2022 ist am 12. Mai 2022. Anmeldungen werden bis spätestens 15. April erbeten. 

Anmeldung: www.akademie.byak.de
Veranstaltungsnummer 22LMO
Ansprechpartnerinnen:
Verena Rommel-Scholz
(rommel@byak.de, 089/13 98 80-17)
Rebecca Megersa
(megersa@byak.de, 089/13 98 80-43)

www.byak.de/ben-blog



04/2022 Neues Leben für alte Baustoffe – Gestalten und Entwerfen mit vorhandenen Baumaterialien

Die Alte Stadtbücherei Augsburg an der Gutenbergstraße soll in diesem Jahr abgerissen werden, um Platz für eine neue Erweiterung der benachbarten Staats- und Stadtbibliothek zu machen, die zudem saniert und modernisiert wird.

Die Hochschule Augsburg und der Freistaat Bayern beschreiten nun zusammen neue Wege: Architekturstudierende registrierten in den vergangenen Monaten gut erhaltene Bauteile des Abbruchgebäudes aus den 1950er-Jahren und entwerfen damit ein neues Gebäude. Das Staatliche Bauamt Augsburg stellt die katalogisierten „zirkulären“ Bauteile jetzt zum Verkauf und leistet damit im Bauwesen einen innovativen Beitrag zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung.

Graue Energie wird zu goldener Energie

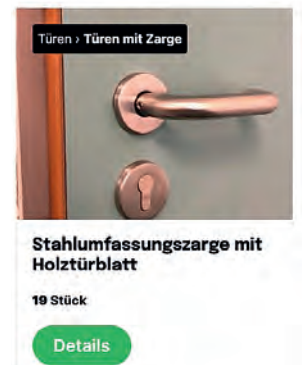
„Neubauen verspricht meistens Effizienz und Erfolg. So denken wir gerne. Doch Bauen mit neuen Materialien ist sehr ressourcen- und energieintensiv. Gleichzeitig werfen wir gut erhaltene Baumaterialien aus Abbruchgebäuden weg. Sie werden zu Müll oder oft nur minderwertig recycelt. Aktuell werden nur unter ein Prozent der Bauteile wiederverwen-



det. Hier liegt noch sehr viel Klimaschutz-Potenzial brach und hier gibt es viele Möglichkeiten, innovative Lösungen zu entwickeln. Das Bauen mit vorhandenen Bauteilen stellt den Entwurfsprozess auf den Kopf. Die zukünftigen Architekten und Architektinnen befassen sich damit, wie sie graue Energie zu goldener Energie umwandeln können,“ sagt die Professorin und Architektin Mikala Holme Samsøe vom Studiengang Architektur der Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg.

Potenzial für den Freistaat Bayern

„Energie, die gar nicht erst produziert werden muss, ist die beste Energieeinsparung. In der



Fotos: Hochschule Augsburg

Zum Verkauf stehende Tür der Alten Stadtbücherei Augsburg

Wiederverwertung steckt ein großes Potenzial. Für uns ist dieses Pilotprojekt ein echter Gewinn. Die Studierenden unterstützen uns dabei, noch verwendbare Baumaterialien aus einem Abbruchgebäude in einer Materialdatenbank zu registrieren, um sie so einer Wiederverwendung zuführen zu können. Wenn es sich für uns als Bauherr lohnt, sehe ich hier ein irres Potenzial. Der Freistaat Bayern verfügt über einen gigantischen Schatz an Liegenschaften. Wenn alte Gebäude neuen weichen müssen, soll die graue Energie auch genutzt werden. Wir müssen aufhören zu verschwenden“, sagt Kathrin Fändrich, Leiterin des Bereichs Hochbau am Staatlichen Bauamt Augsburg.



Wer nun Lust auf Bauteil-Shopping bekommen hat, findet die zum Verkauf stehenden Stücke der Alten Stadtbücherei Augsburg online unter diesem Link

<https://tinyurl.com/yc3dxutm>.

Zahlreiche weitere Links zum Thema finden Sie online unter dem aktuellen BEN-Blog auf **www.byak.de/ben-blog**.

E-Mail: ben@byak.de

Tel: 089/139880-88

Fachtagung: Startklar 2022! Junge Architektinnen und Architekten

Text: Florian Rohwetter

Im Mai lädt die Bayerische Architektenkammer ihre neuen Kammermitglieder, Studierende und Absolventinnen und Absolventen, Existenzgründende sowie an Berufswiedereinsteiger/innen und Berufswwechsler zur Fachtagung „Startklar 2022! Junge Architektinnen und Architekten“ ein.

Die Online-Veranstaltung beantwortet die am Beginn des Berufslebens stehenden Fragen und schafft die Möglichkeit, miteinander in einen offenen Dialog zu treten, unabhängig davon, ob die Einzelnen anstreben, angestellt oder verbeamtet zu arbeiten oder sich selbstständig zu machen.

Fragen zu Berufsfeldern, Honoraren, Verträgen, der Eintragung, Angeboten der Kammer, Versicherungen und Vorsorge etc., sind Themen dieser Informationsveranstaltung. Kompetente Diskussionsrunden und Fachforen geben den Teilnehmern die Möglichkeit, mit Kollegen und Experten zu sprechen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



Foto: Florian Rohwetter

Startklar 2022! Junge Architektinnen und Architekten

Samstag, 07. Mai 2022, 10:00 - 14:00 Uhr
Online
Veranstaltungsnummer: 22101

Die Veranstaltung ist gebührenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Ansprechpartner.
Florian Rohwetter
(rohwitter@byak.de; 089/139880-75)

Interreg-Netzwerk-Veranstaltung #3 Generalplanung – partnerschaftliche Verfahren

7. April 2022, 16:00–19:00, online

Der Titel ist kein großer „Catcher“, aber das Thema betrifft uns alle – über den Architekturwettbewerb hinausgehend. Immer häufiger wird seitens der Politik der Wunsch nach General- oder TotalübernehmerInnen geäußert – mehr Sicherheiten hinsichtlich Planungscoordination, Kosten und Termine werden erwartet/erhofft. Doch stimmt das? Wie wirkt sich dieser Wunsch auf KMUs aus? Werden diese von großen Strukturen abgelöst, so wie es im angelsächsischen Raum bereits der Fall ist? Reduziert sich das Architekturschaffen auf den reinen Design-Prozess?



Netzwerktreffen Architekturwettbewerb Österreich/ Bayern zur Förderung des Architekturwettbewerbs und Vergabeverfahrens in grenzüberschreitender Kooperation

#3 Generalplanung - partnerschaftliche Verfahren

Donnerstag, 7. April 2022, 16:00 - 19:00 Uhr
online

Anmeldefrist: 6. April 2022, 12 Uhr:
webservices.arching.at/form/?idart=345#form

Jetzt vormerken und anmelden:

Symposium „Wassersensibles Planen und Bauen“ am 9. Mai 2022

Kostenloser Livestream: bit.ly/3CiPNqk

Text: Alexandra Seemüller

Der richtige Umgang mit Wasser spielt für eine klimaresiliente Siedlungsentwicklung in Bayern eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Verdichtung stehen immer weniger Flächen für Wasserrückhalt, Versickerung und Kühlung zur Verfügung. Gleichzeitig gehen von Hochwasser und Starkregenereignissen, aber auch von Trockenheit und Dürre nicht zu unterschätzende Gefahren aus. Städte und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen: Wie können sie vor diesem Hintergrund in Zukunft lebenswert, attraktiv und nachhaltig sein? Die Prinzipien einer multifunktionalen und nachhaltigen Flächennutzung sind nicht neu, zeigen jedoch gemeinsam mit den Ansätzen des Schwammstadt-Prinzips hochaktuelle Lösungsansätze für das Siedlungsklima auf. Werden diese Ansätze frühzeitig bedacht, sorgfältig geplant und gut ausgeführt, sind sie wertvolle Instrumente, nicht nur für Kommunen. Zur Förderung dieser Gedanken hat sich 2019 eine Kooperation von Bau- und Planungsverbänden zusammengeschlossen, die gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium 2020 einen informativen kostenfreien Leitfaden zur „Wassersensiblen Siedlungsentwicklung“ veröffentlicht hat.

Mit dem Symposium „Wassersensibles Planen und Bauen“ am 9. Mai 2022 stellt die VerbändeKooperation mit weiteren Partnern das Thema auf eine breitere Basis, um Planerinnen und Planer aus der Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie Ingenieure und Ingenieurinnen, Entscheiderinnen und Entscheider aus Kommunen und Behörden sowie Politikerinnen und Politiker gezielt anzusprechen. Mit Expertenvorträgen, Erfahrungsberichten und zwei Diskussionsrunden sollen zentrale Aspekte des wassersensiblen Planens und Bauens herausgearbeitet und

Impulse für eine praktische Umsetzung gesetzt werden. Das Symposium dient gleichzeitig als Auftakt für weitere Veranstaltungen der Partner zur wassersensiblen und klimaresilienten Siedlungsentwicklung.

Das Symposium am 9. Mai 2022 öffnet ab 14:00 Uhr mit Grußworten von Prof. AA Dipl. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, und Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz. Anschließend informieren vier Verbändepartner in einem Eröffnungstalk zum aktuellen Stand des Themas. Mit dabei sind: Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günther, Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Prof. AA Dipl. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, sowie Dipl.-Ing. Franz Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstags.

Keynote-Speaker des Symposiums ist Prof. Dr. Matthias Garschagen, Experte für Mensch-Umwelt-Beziehungen am Lehrstuhl für Anthropogeografie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Garschagen ist einer der beiden deutschen Autoren des kürzlich veröffentlichten Berichts des Weltklimarats. Seine Forschungen beschäftigen sich vor allem mit der Abschätzung zukünftiger Risikotrends in Städten an der Schnittstelle von Klimawandel und gesellschaftlichen Veränderungen.

Spannende Erfahrungsberichte und Expertenvorträge stehen anschließend im Mittelpunkt dreier Themenblöcke, die sich mit Wasser in der Stadt, der Planung mit Wasser und den Herausforderungen für Kommunen, den Rahmenbedingungen und Fördermöglichkei-



ten beim wassersensiblen Planen und Bauen beschäftigen:

Stadt und Wasser

Hitze und Trockenheit in der Stadt: Würzburg im Klimawandel

- Martin Heilig, 2. berufsm. Bürgermeister, Leiter des Umwelt- und Klimareferats, Stadt Würzburg

Lösungsansätze des Marktes Lehrberg im Umgang mit Starkregenereignissen

- Renate Hans, 1. Bürgermeisterin, Markt Lehrberg

Wasser und Planung

Hochwasser- und Sturzflutereignisse in Siedlungsbereichen bei Unwetter

- Albert Müller, Kreisbrandinspektor, Landkreis Günzburg

Ist das wassersensibel?

- Dipl.-Ing. Franz Damm, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Geschäftsführer, Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner

Starkniederschläge -

Herausforderung in der Bauleitplanung

- Dipl.-Ing. Werner Norgauer, Bauingenieur, Geschäftsführer, BBI Ingenieure GmbH

Herausforderungen für Städte und Kommunen

Dirigenten im Orchestergraben

- Dr. Juliane Thimet, Direktorin, Bayerischer Gemeindegtag und Vorsitzende der Wasserwerksnachbarschaften Bayern e.V.

Wandel und Anpassung gemeinsam gestalten

- Markus Weinig, M.Sc., Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Freier Berater der BEN-Beratungsstelle Energie und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer



Foto: Eva Schimpering, StMLUV

Starkregenmanagement der Stadt Regensburg

- Katharina Schätz, M.Sc., Klimaresilienzmanagerin, Stadt Regensburg

Das Symposium schließt ab etwa 18:00 Uhr mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion „Gemeinsam in die Zukunft“ mit Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Politik und Architects for Future.

Auf dem Podium sind vertreten:

- Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
- Thorsten Glauber, MdL, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz
- Tobias Eschenbacher, Oberbürgermeister der Stadt Freising, Bayerischer Städtetag/ Bayerischer Gemeindetag
- Patrick Friedl, MdL, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz, Sprecher für Naturschutz und Klimaanpassung in der Landtagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen
- Dipl.-Ing. Sebastian Körber, Architekt, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr
- Lena Kruse, B.Sc. Landschaftsarchitektur/-planung, B.A. Architektur, Architects for Future
- Florian von Brunn, MdL, Fraktionsvorsitzender (SPD), Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz


Das Schlusswort spricht Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert, Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA).

Moderiert wird das Symposium von Prof.

Ökologische Musterholzzausiedlung Prinz-Eugen Park München, dressler mayerhofer rössler architekten und stadtplaner gmbh, liebald+aufermann landschaftsarchitekten

Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung, und Dr.-Ing. Andreas Rimböck, stellv. Vorsitzender LV Bayern DWA.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen, während des Livestreams Fragen zu stellen. Die Moderation des Chats übernimmt Sabine Ohligschläger.

Veranstaltet wird das Symposium „Wassersensibles Planen und Bauen“ von der Bayerischen Architektenkammer im Namen der gleichnamigen Verbändekooperation. Zu dieser gehören die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, der DWA Landesverband Bayern, der Bayerische Handwerkstag und der Landesverband Bayerischer Bauingenieure. Weitere Kooperationspartner sind das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, der Bayerische Bauindustrieverband, der Bayerische Gemeindetag sowie der Bayerische Städtetag. 

**Bayerische
Architektenkammer**



**Bayerische
Ingenieurekammer-Bau**
Kooperation des obersten Rates

DWA
Klare Konzepte. Sichere Umwelt.
Landesverband Bayern

**BAYERISCHER
HANDWERKSTAG**

**DAS
BAYERISCHE
BAUWERBE**

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

BAU>INDUSTRIE
Bayern

**BAYERISCHER
GEMEINDETAG**

**Bayerischer
Städtetag**

Symposium „Wassersensibles Planen und Bauen“ (Livestream)

9. Mai 2022, 14:00–19:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Programm und Anmeldung:

<https://bit.ly/3CiPNqk>

Ansprechpartnerin bei der Bayerischen Architektenkammer ist Nadja Schuh, schuh@byak.de, Tel. 089-139880-44.

Der rund 40-seitige Leitfaden zur „Wassersensiblen Siedlungsentwicklung“ kann unter www.bestellen.bayern.de kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

Grenzständige Gebäude:

Keine Abstandsflächen durch Seitenwände von Vorbauten und Dachaufbauten

Text: Jutta Heinkelmann

„Bei der Bemessung der Abstandsflächen bleiben außer Betracht (...) bei Gebäuden an der Grundstücksgrenze die Seitenwände von Vorbauten und Dachaufbauten, auch wenn sie nicht an der Grundstücksgrenze errichtet werden“. Dieser Passus fand im Zuge der Novelle 2021 als neue Nr. 3 Eingang in den Artikel 6 Absatz 6 Satz 1 der Bayerischen Bauordnung.

In der Praxis wirft diese Regelung oftmals Fragen auf. So bleibt uns die BayBO eine Definition, was genau unter „Dachaufbauten“ zu verstehen ist, schuldig. Kraus/Harant kommentieren hierzu: „Dachaufbauten sind Gebäudeteile, Bauteile und sonstige (bauliche) Anlagen, die innerhalb der Dachfläche liegen, über die Dachfläche hinausragen und nicht Bestandteil des Dachs sind (...). Sie sind unabhängig davon, ob sie tatsächlich Räume enthalten, grundsätzlich abstandsflächenpflichtig; Ausnahmen enthält Abs. 6 Satz 1 Nr. 3“.

Im Falle der Nummer 3 ist jedoch zu beachten, dass sich die Regelung nur auf die Seite des Vorbaus bezieht, die derjenigen Grundstücksgrenze zugewandt ist, an die das Gebäude gebaut ist. Die dem Grenzbanbau abgewandte Seite wirft Abstandsflächen (soweit nicht auch hier das Gebäude an die Grenze gebaut ist), genauso wie auch zum gegenüberliegenden Grundstück Abstandsflächen einzuhalten sind. Zweifellos sind Dachgauben „Dachaufbauten“. Da Dachgauben auf ein und demselben Dach die Schutzzwecke des Abstandsflächenrechts – Belichtung, Belüftung

und Sozialabstand – nicht berühren, sind sie zumindest untereinander nicht abstandsflächenpflichtig. „Untergeordnete Dachgauben“, die per se keine Abstandsflächen entwickeln, gibt es im Gegensatz zu „untergeordneten Vorbauten“ seit der Novelle 2021 nicht mehr. Mit Ausnahme des Falls nach Nr. 3 sind somit Dachgauben nun immer abstandsflächenrelevant.

Und was ist jetzt mit Balkonen? Balkone sind Vorbauten im Sinne der Nummer 3, sagt das Bauministerium und weist darauf hin, dass die Regelung auch für „nicht untergeordnete Vorbauten“ gilt. Also: keine Abstandsflächen auf der Seite des Vorbaus, die derjenigen Grundstücksgrenze zugewandt ist, an die das Gebäude gebaut ist. Aber Achtung! Nach Ansicht des Bauministeriums sind „nicht untergeordnete Vorbauten“, also zum Beispiel größere Balkone oder größere Erker, anders als Dachgauben, zueinander abstandsflächenrelevant. Erstens hat der Gesetzgeber ausdrücklich geregelt, dass nur die untergeordneten Vorbauten (Art. 6 Abs. 6 Nr. 2 BayBO) und die Vorbauten von Grenzbebauung (Art. 6 Abs. 6 Nr. 3 BayBO) bei der Bemessung der Abstandsflächen außer Betracht bleiben.

Baustelle im Verkehr?

Sie benötigen einen Teil der öffentlichen Verkehrsfläche für die Einrichtung Ihrer Baustelle und nun wird ein RSA-Zertifikat von Ihnen verlangt? Ist das rechtens? Was steckt dahinter?

Text: Jutta Heinkelmann

Allem voran: RSA ist die Abkürzung für die Richtlinien für die verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen. Plant, errichtet oder betreibt ein Unternehmen Arbeitsstellen im öffentlichen Raum, so müssen diese regelkonform abgesichert sein. Die RSA ist also eine Regelung des Arbeitsschutzes mit dem Ziel, Schadensereignisse – und somit auch Haftungsrisiken – zu vermeiden. Die RSA

wurde zum 15.02.2022 novelliert. Nun gilt die RSA 21. Zur RSA werden Schulungen angeboten, an deren Ende man ein Zertifikat erhält.

Ist die öffentliche Hand selbst Bauasträger und vergibt in dieser Funktion Bauaufträge, die die Benutzbarkeit von Straßen beeinträchtigen, so wird in der Regel der Nachweis des Zertifikats als Vertragsbedingung zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Grundlage hierfür ist die ZTV-SA 97, die „zusätzlichen Technischen



Foto: Matthias Jakob

NN Neues aus der Normung

Zweitens sind mit Blick auf die Schutzgüter des Abstandsflächenrechts (Belichtung, Belüftung, Sozialabstand) nicht untergeordnete Vorbauten regelmäßig abstandsflächenrechtlich problematischer als Dachgauben. Im konkreten Einzelfall kann jedoch geprüft werden, ob die Voraussetzungen für die Erteilung einer Abweichung vorliegen, so das Ministerium.

Untergeordnete Vorbauten sind nach Art. 6 Abs. 6 Nr. zum Beispiel Balkone und eingeschossige (!) Erker. Nach Busse/Kraus sind weitere mögliche Vorbauten: Aufzugstürme, Außenkammine, Außentreppen zum Obergeschoss, Fenster- und Türvorbauten, begehbare Gitterroste, die zur Fassadenreinigung oder als Rettungswege dienen, an die Fassade montierte Parabolantennen mit 2–2,5 m Durchmesser, Umwehrungen von Kelleraußentreppen, Veranden, Vordächer und Sonnenschutzdächer, die nicht nur gestalterische Funktion haben. ■ ■ ■



Foto: Matthias Jakob

Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen“. Diese zu vereinbarende Ver-

tragsvorschrift stammt aus dem Bereich der Bundesfernstraßen. Wirken sich jedoch Baumaßnahmen eines privaten Bauherrn auf die Benutzbarkeit der Straße aus, so ist ein direkter Zugriff auf dieses Regelwerk allerdings nicht möglich. In diesem Fall muss die örtliche Straßenverkehrsbehörde Regelungen treffen, wenn Bauarbeiten sich auf den Straßenraum auswirken. Als Straßenverkehrsbehörde muss sie die Kompetenz zur Entscheidung haben, welche verkehrsrechtlichen Regelungen notwendig und geeignet sind, Gefahren abzuwehren. Sie muss und kann in diesem Kontext aber auch sicherstellen, dass der verantwortliche Unternehmer (!) mit fachlicher Kompetenz die getroffenen Anordnungen umsetzt. Das geeignete Mittel hierfür ist eine entsprechende Auflage in der Anordnung. Die Behörde kann

also die Anordnung mit der Auflage verbinden, dass entweder der verantwortliche Unternehmer vor Ort die entsprechende Kompetenz hat oder einen Dritten (Kompetenten) mit dieser Aufgabe betraut. In diesem Kontext kann sie auch entsprechende Nachweise verlangen. Lediglich ein RSA-Zertifikat als geeigneten Nachweis anzuerkennen, hält die Regierung von Schwaben jedoch für schwer begründbar. Andererseits erscheinen ihr vor zig Jahren im Rahmen eines Architekturstudiums erworbene Kenntnisse als Nachweis nur dann geeignet, wenn gleichzeitig eine beständige Beschäftigung mit Verkehrsregelungen an Baustellen im Berufsalltag – und damit aktuelle Kenntnisse – nachgewiesen werden. Jedoch ist zu beachten, dass in den wenigsten Fällen der Architekt bzw. die Architektin als „verantwortlicher Unternehmer“ vor Ort agieren wird. Die Kompetenz muss daher nach Ansicht der Regierung von Schwaben vom Bauunternehmer nachgewiesen werden, der auch den Antrag auf verkehrsrechtliche Anordnung gestellt hat.



Neuaufgabe: Das Baukammergesetz und weitere Rechtsgrundlagen

Text: Eric-Oliver Mader

Seit der Bayerische Landtag am 10. Juli 1970 das „Architektengesetz“ verabschiedete, auf dessen Basis die Bayerische Architektenkammer am 1. Januar 1971 eröffnet wurde, hat sich viel verändert: Das Architektengesetz heißt schon lange Baukammergesetz, wird immer wieder novelliert und auch die Kammerregularien werden ständig angepasst. Hierfür sind die Ausschüsse und die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer zuständig.

Die Satzung der Bayerischen Architektenkammer und die Satzung der Akademie, die in der vergangenen Wahlperiode neu gefasste Berufsordnung, die Beitrags- und Gebührenordnung, die Satzung des Ernst Maria Lang Fürsorgewerks, die Schlichtungsordnung sowie die Wahlordnungen zur Vertreterver-

sammlung und zum Vorstand: Dies sind nicht alle, aber die wichtigsten Kammerregularien, die Sie als Kammermitglied kennen sollten.

Deshalb geben wir diese Regularien zusammen mit der „Verordnung über die Verfahren bei den Baukammern und deren Eintragungsausschüssen“ und der „Satzung der Bayerischen Architektenkammer über die Inhalte der berufspraktischen Tätigkeit“ als Sammlung heraus und legen sie immer wieder neu auf.

Mit Stand März 2022 ist nun wieder ein 156 Seiten starkes blaues Heft erschienen. Kammermitglieder können diese Publikation, die den Neueigetragenen mit den Eintragungsunterlagen zugeht, ab sofort kostenfrei bestellen unter:

byak.de/publikationen/publikation/baukammergesetz.html



Bayerische Architektenkammer (hrsg.):
Das Baukammergesetz und weitere Rechtsgrundlagen

Stand: März 2022.

Kostenfreie Bestellung
für Kammermitglieder unter:

byak.de/publikationen/publikation/baukammergesetz.html



Foto: BYAK

35 Jahre war Erik Budiner, der am 13. März 2022 im Alter von 73 Jahren verstorben ist, für die Bayerische Architektenkammer tätig. Als Referent Recht und Berufsordnung und von 2002 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2014 als Geschäftsführer Recht und Verwaltung hat er den Auf- und Ausbau der Kammer entscheidend mitgeprägt. Erik Budiner war es eine Ehre, für die bayerische Architektenschaft zu arbeiten. Das hat er selbst einmal gesagt. Er tat das hochkompetent und herzlich. Oft im Hintergrund, dafür aber wirksam. Nicht nur in Bayern, sondern als langjähriger Vorsitzender des Rechtsausschusses der Bundesarchitektenkammer auch darüber hinaus.

Auch nach 2014 blieb Erik Budiner der bayerischen Architektenschaft verbunden: Als stellvertretender Vorsitzender des Eintragungsausschusses bei der Bayerischen Architektenkammer, als Referent der Akademie für Fort- und Weiterbildung und als außerordentliches Mitglied des BDA Bayern.

Mach's gut, lieber Erik, Wegbegleiter, Kollegen und Freunde denken an Dich.

Wir hatten den Erik...

... so war die kleine Festschrift überschrieben, die wir – die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Architektenkammer – anlässlich der Verabschiedung Erik Budiners in den Ruhestand im Januar 2014 als Geschenk und Erinnerung an 35 Berufsjahre in unserem Haus zusammengestellt hatten.

Zwölf davon durfte ich mit ihm zusammenarbeiten. Nachdem mein Vorgänger, der erste Hauptgeschäftsführer und Justiziar der Kammer, Wolfgang Pöschl, in den Ruhestand und ich 2002 in seine großen Fußstapfen getreten war, bedurfte ich erst einmal intensiver Begleitung und Beratung: Wer macht was im Ehren- und im Hauptamt? Welche sind die wesentlichen Themen, um die sich die Kammer kümmern muss? Wie komme ich am schnellsten in Kontakt mit den wichtigsten Ansprechpartnern? Und nicht zuletzt: Wie geht das Einmaleins des Architektenrechts von HOAI bis VOF?

Vom ersten Tag an war Erik Budiner an meiner Seite: Ein kluger, erfahrener Berater, der immer da war, wenn es notwendig war, sich und seinen Rat aber nie aufdrängte. Der mich im Vorstand unterstützte, ohne Wenn und Aber. Der immer ehrlich war, aber nie verletzend. Der mich vertrat, wenn ich nicht da war, aber nie mit dem Anspruch, mich zu ersetzen. Dessen umfassendes Wissen in allen Bereichen des Bau- und Architektenrechts und dessen langjährige Erfahrung im Umgang mit Kammermitgliedern jeder Fachrichtung und Tätigkeitsart mir halfen, mich Schritt für Schritt in mein neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Auch danach unterstützte er mich weiter: Vor allem beim Auf- und Ausbau der Geschäftsstelle, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Und nicht zuletzt auf Bundesebene, wo wir als „Tandem“ im Rechtsausschuss der Bundesarchitektenkammer (Erik) und in der Geschäftsführerkonferenz (ich) Vieles für die Bayerische Architektenkammer und ihre Mitglieder bewegen konnten.

Wir ergänzten uns perfekt. Wie oft genügte ein Blickwechsel in einer Sitzung, um uns gegenseitig einen Ball zuzuspielen. Und wie konnten wir uns freuen, wenn wir eine Diskussion in unserem Sinne drehen

konnten! Darauf haben wir dann auch gerne einmal mit einem Glas Wein angestoßen, am liebsten bei einem guten Essen. Diese Tradition haben wir auch nach Eriks Ausscheiden fortgeführt. Als stellvertretender Vorsitzender des Eintragungsausschusses und Referent in unserer Akademie für Fort- und Weiterbildung war Erik in den ersten Jahren seines (Un-)Ruhestands ja oft in der Geschäftsstelle. Das haben wir immer wieder für gemeinsame Mittagspausen bei „unserem“ Italiener genutzt. Dieser Austausch fehlt mir. Erik fehlt mir, er fehlt uns allen. Doch wir sind froh und dankbar, dass wir ihn hatten.

RAin Sabine Fischer

Hauptgeschäftsführerin der Bayerischen Architektenkammer 

Integrität und Herzlichkeit

Als Persönlichkeit von besonderer Integrität mit Wissen und Weitblick war Erik Budiner mir ein besonnener Ratgeber. Das uneingeschränkte Verständnis, sich für ein Mehr an Qualität auch entsprechend einsetzen zu müssen, den Dingen auf den Grund zu gehen und dabei auch auf die Grenzen manch fragwürdigen Verhaltens zu stoßen, um dies im Sinne des Berufsstands zu heilen, zeichneten ihn als unermüdlichen Kämpfer für die Architektenschaft aus.

In vielen Facetten bleibt Erik Budiner als Erinnerung mitten unter uns: mit seinem fünfunddreißigjährigen Einsatz für die Architektenschaft Bayerns, den er mit Verve bestritt, aber auch mit seiner Menschlichkeit und Herzlichkeit, die ich in persönlichen Momenten mit ihm teilen durfte.

Prof. AA Dipl. Lydia Haack

Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer 

Nachruf auf einen Freund und Wegbegleiter

Der Tod von Erik Budiner erfüllt mich mit tiefer Trauer, die Kammer und auch ich persönlich verlieren einen herausragenden Freund.

Mein aufrichtiges Beileid gilt seiner Familie, allen Angehörigen und Freunden.

Seit nunmehr 45 Jahren kenne und schätze ich Erik Budiner als stets allseits angesehenen, hochkompetenten leitenden Mitarbeiter und Geschäftsführer unserer Kammer, an deren Aufbau und Anerkennung er entscheidenden Anteil hat.

Seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ergänzten immer auf sehr gediegene und angenehme Weise seine fachliche Tätigkeit.

Während der langen Zeit meiner Präsidentschaft konnte ich jederzeit den hervorragenden juristischen wie auch persönlichen Rat von Erik Budiner in Anspruch nehmen, häufig sogar außerhalb der Geschäftszeiten, immer schnell, präzise und hochmotiviert, auch verbunden mit vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen bei Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

Erik Budiner hat sich in hohem Maße um die Bayerische Architektenkammer verdient gemacht, wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dipl.-Ing. Lutz Heese

Ehrenpräsident der Bayerischen Architektenkammer



In bester Erinnerung

Ich traure um einen äußerst kompetenten Kollegen im Hauptamt und später in seiner Wirkungsstätte als freiberuflicher Jurist.

Erik Budiner war mir über 10 Jahre in der Kammer ein stets kluger, interessierter und kameradschaftlicher Austauschpartner zu allen Belangen in unserem Berufsstand. Ich schätzte seine inhaltliche Zuwendung zu all unseren Problemstellungen und seine offene unterstützende Art, insbesondere gegenüber den Jungen und Neuen im Ehrenamt.

Erik Budiner wird mir stets in bester Erinnerung bleiben.

In Gedenken

Dipl.-Ing. Karlheinz Beer

Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer



Karikatur: Ernst Maria Lang. Auf dem Weg der Kammer durch den Paragraphen-Dschungel trug Erik Budiner (4. v. links) die Koffer.

Harmonisches Miteinander auf Bundesebene

Wir hatten eine wirklich richtig tolle gemeinsame Zeit. Sie begann in den 1990er-Jahren zunächst beruflich aufgrund unserer Funktionen als Rechtsverantwortliche in der Bayerischen, in der Niedersächsischen und in der Hamburgischen Architektenkammer und führte im Laufe der Zeit immer mehr auch zu einer freundschaftlichen Verbindung. Wir haben versucht, das uns Mögliche für den von uns betreuten Berufsstand zu bewirken. Wir haben unglaublich viel und intensiv unter uns an- und ausdiskutiert und am Ende, selbst dann, wenn wir ausnahmsweise mal nicht einer Meinung waren oder aus Kammerloyalität nicht sein konnten, nie gegeneinander gespielt, sondern offen und sachlich unsere Ansichten vertreten, und ansonsten in großer Übereinstimmung gehandelt. Dabei gab es keinerlei störende Eifersüchteleien, kein in den Vordergrund Spielen, kein „Gegockel“, also unterm Strich immer ein gemeinsames Reflektieren und – soweit möglich – Tätigwerden.

Der Hauptgrund für dieses harmonische Miteinander war Erik Budiner mit seinem ihm angeborenen Naturell: Seiner Natürlichkeit, seiner Kollegialität, seiner Sachlichkeit, seiner Unverkraampftheit, seiner Direktheit, seiner Unfähigkeit, sich zu verstellen, seiner immerwährenden großen Neugier, Neues und anders zu denken, und seiner bewundernswerten und leider nicht allzu sehr verbreiteten Fähigkeit, einmal eingenommene Positionen bei Bedarf auch wieder zu hinterfragen. Wir sind äußerst dankbar dafür, dass wir mit Erik Budiner über weite Teile unseres beruflichen Lebens trotz der räumlichen Distanz eng zusammenarbeiten, aber auch ganz viel Persönliches und Privates teilen durften und auch nach Erik Budiners Verrentung die freundschaftliche Verbundenheit erhalten blieb. Es waren wirklich spannende Jahre mit vielen schönen Erlebnissen. Aber diese positiven Erinnerungen helfen uns aktuell in keiner Weise bei unserer Fassungslosigkeit und Traurigkeit darüber, dass wir uns nie mehr mit Erik Budiner – worüber auch immer – werden austauschen können.

Ruhe in Frieden, lieber Freund!

Dr. Holger Matuschak, Geschäftsführer und Justiziar der Hamburgischen AK und Axel Plankemann, Justiziar der AK Niedersachsen i. R.



Save the summer for school

Text: Katharina Matzig

KulturCamp in Neuhoof an der Zenn im August 2022 für alle ab 17 Jahren mit Begeisterung für Architektur, Design und Denkmalpflege!

Nach dem BauKulturCamp 2018 in der Caserma Pepe auf dem Lido di Venezia und dem BauKulturCamp 2020 auf Schloss Erkersreuth bei Selb findet nach der coronabedingten Campabsage im letzten Jahr wieder ein KulturCamp statt, heuer in Neuhoof an der Zenn im August 2022! Das KulturCamp 2022 lädt kreative und interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (17+) aus ganz Bayern in den ersten beiden Sommerferienwochen (29.7. bis 6.8.22 und 7.8. bis 15.8.22) nach Neuhoof an der Zenn in Mittelfranken ein zu einer inspirierenden Woche in kreativer Gemeinschaft – mit Input für alle, die einen kreativen Beruf oder ein kreatives Studium beginnen wollen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben gemeinsam inmitten eines idyllischen Gartens, mit dabei sind Referenten und Referentinnen aus Architektur, Design, Denkmalpflege und den verschiedenen Kunstgattungen sowie ein engagiertes Team von Köchen und Köchinnen, Handwerkerinnen und Handwerkern.

In parallelen Workshops entstehen temporäre Architekturen und Konstruktionen, gestalterische Konzepte, Inszenierungen und künstlerische Arbeiten. Für geistiges Futter sorgen abendliche Vorträge, die Einblicke in Themen und Berufe rund um Architektur, Kunst und Design geben. Viel Spaß und viel Erfolg!



Weitere Informationen: www.baukulturcamp.eu

Das KulturCamp wird durchgeführt von bauwärts Stadt Raum Bildung Kultur, Stephanie Reiterer, Innenarchitektin, und Jan Weber-Ebnet, Architekt, und unterstützt von der Bayerischen Architektenkammer und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Kooperationspartner sind der Markt Neuhoof an der Zenn, der BLVKK und NEUE HÖFE.



Discover architecture in kindergarten

Text: Katharina Matzig

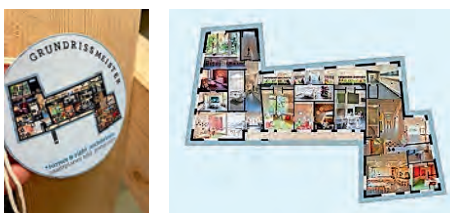
Beim Kulturcamp sind Kindergartenkinder nicht die Zielgruppe. Dass man mit baukultureller Bildung allerdings nicht früh genug beginnen kann, gilt als gesichert! Gerne bedanken wir uns daher für und empfehlen zur Nachahmung das Engagement der Kolleginnen und Kollegen des Münchner Architekturbüros von hirner & riehl, die kürzlich zwei Kindergartengruppen mit Vorschulkindern über ihre Baustelle der Kita Walpertskirchen führten.

Spielerisch wurde den künftigen Nutzern die Entstehung ihres neuen Kindergartengebäudes erklärt, die Kinder sammelten Ideen für das Raumprogramm und suchten den Rohbau nach versteckten Puzzleteilen ab, die auf Fotos zeigten, wie die Gruppenräume, die Küche und andere Bereiche einmal aussehen

werden. Zusammengesetzt ergaben die einzelnen Teile dann den Erdgeschossgrundriss der neuen Kindertagesstätte – und die Kinder hatten sich ihre „Grundrissmeistermedaille“ redlich verdient! Nun können sie den Einzug in das neue Gebäude kaum noch erwarten. Und sicher ist: Sie werden es mit anderen Augen sehen!



(Klein)Kindgerechte Auseinandersetzung mit der Architektur bieten auch die beiden neuen pixi Büchlein „Ich hab eine Freundin, die ist Architektin, die vom BDA inhaltlich mitbetreut wurde sowie „Viele Wünsche und eine Innenarchitektin, für die der bda mitverantwortlich zeichnet. Bereits 2020 erschien „Der große Plan“, ein Kinderbuch der Bundesstiftung Baukultur.



Fotos: hirner & riehl architekten und stadtplanner partg mbd

#StandWithUkraine

Text: Katharina Matzig

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht Krieg, nur zwei Flugstunden von uns entfernt. Unsere Gedanken sind bei den unschuldigen Menschen in der Ukraine, die durch den Einmarsch eines übermächtigen Nachbarn Leid und Zerstörung erfahren. In dieser schweren Zeit gilt unsere besondere Solidarität den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen.

Wir haben daher kurzfristig und geschlossen entschieden, die ehemalige Hausmeisterwohnung im Littmann-Bau unserer Geschäftsstelle in der Waisenhausstraße in München ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen. Die ersten vier, eine Innenarchitektin mit ihrem Kind sowie ihre Freundin ebenfalls mit Kind und einem Hund haben die Räume am 16. März 2022 bezogen. Wie lange es dauern wird, ehe die Wohnung wie ursprünglich geplant zu weiteren Räumen für die Geschäftsstelle sowie einer Übernachtungsmöglichkeit für externes Ehren- und Hauptamt sowie Referentinnen und Referenten der Akademie für Fort- und Weiterbildung umgebaut werden kann, wissen wir nicht. Doch wir hoffen natürlich, dass wir so bald wie möglich mit der Umgestaltung anfangen können. Nicht, weil wir den Platz brauchen. Sondern weil der Krieg, der Menschen tötet und ihre Heimat zerstört, so schnell wie möglich enden soll!

Die BAK hat eine eigene Seite #stand with Ukraine (bak.de/stand-with-ukraine) geschaltet, dort finden Sie u. a. die Statements unserer internationalen Partner ACE (Architects' Council of Europe) und UIA (Internation

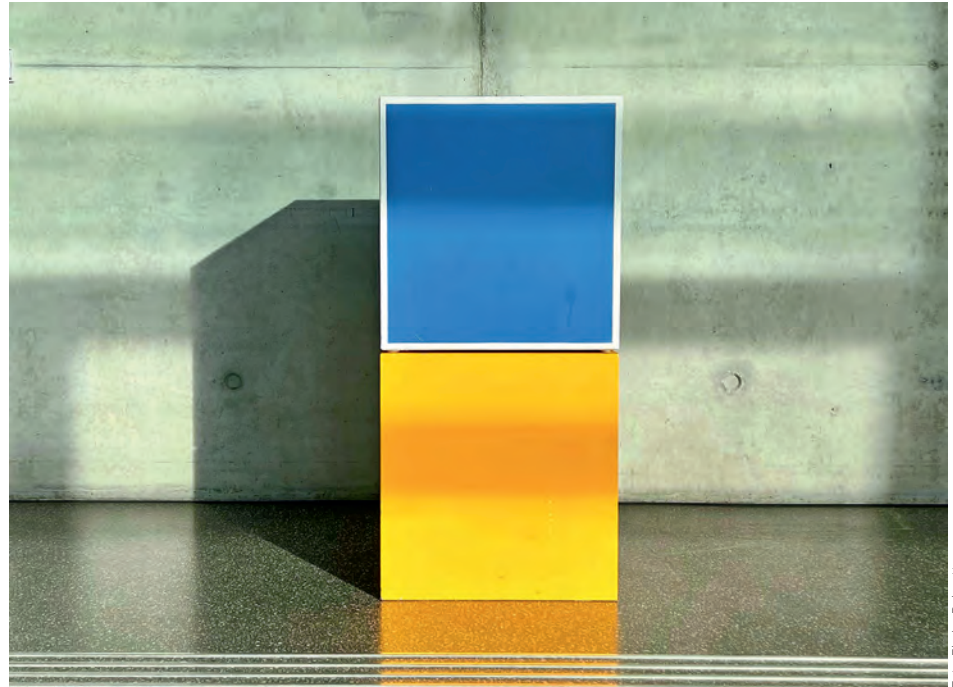



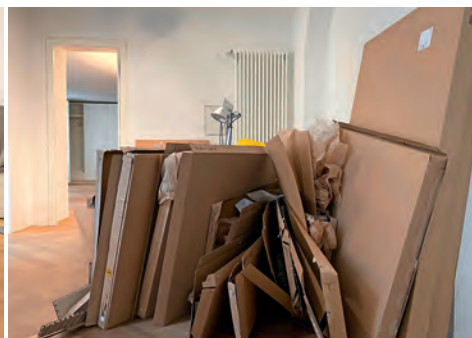
Foto: Florian Rohwetter

tional Union of Architects) sowie den Spendenaufruf der Aktion Deutschland Hilft, dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

Für alle, die sich persönlich engagieren wollen, haben wir auf unserer Homepage www.byak.de Links und Informationen zusammengestellt. Auf dieser Seite finden Sie auch den Hinweis auf CANactions School, eine Bildungsplattform im Bereich der Architektur und Stadtplanung mit Büros in Kiew und Amsterdam, deren internationale Spendenaktion Bedürftige vor Ort unterstützt.

Auf architekturmeldungen.de/jobs-fuer-architekten-ukraine-in-deutschland können Architekturbüros aus Deutschland Stellenangebote für Architektinnen und Architekten aus der Ukraine anbieten, weitere Links informieren zur Unterstützung ukrainischer Studierender. 

www.byak.de/aktuelles/newsdetail/standwithukraine.html



Fotos: Katharina Matzig

Paradigmenwechsel

Verleihung BDA Preis Bayern 2022 am 25. Februar 2022

Text: BDA Bayern

Bereits im Vorfeld war klar, dass diese Preisverleihung ein ganz besonderes Ereignis werden sollte: Es galt nicht nur die 25. Ausgabe der renommierten Architekturauszeichnung zu begehen, sondern auch mit der Neuausrichtung des Preises einen Paradigmenwechsel in Richtung nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen einzuläuten. Erstmals waren die zehn Postulate des BDA Manifests „Haus der Erde“ wesentliches Kriterium der Auslobung. Sorge tragen um den Bestand hat ab jetzt Priorität vor Neubau!

Festlicher Veranstaltungsort war wie bereits 2019 die Alte Kongresshalle in München. Die Preisverleihung wurde im Live-Stream übertragen und von bis zu 600 Interessierten verfolgt, da nur eine begrenzte Zahl an geladenen Gästen, darunter die nominierten Architektinnen und Bauherren sowie Vertreter der Politik, aus Kammern und Verbänden im Saal zugelassen war. Nina Michelle Nagy bezauberte gleich zu Beginn das Publikum mit ihrem begnadeten Jazz Quintett.

Bevor der BDA-Landesvorsitzende Dr. Jörg Heiler den Abend eröffnete, bat er die Anwesenden um eine Schweigeminute zur Solidarität mit den Opfern in der Ukraine, aber auch mit den Menschen in Russland, die diesem Krieg widersprechen. Von einer Absage der



v.l.n.r.: Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr und Dr. Jörg Heiler, Landesvorsitzender des BDA Bayern

Preisverleihung hatte der BDA nach einigen Überlegungen abgesehen, da, so Heiler, „Kultur eine völkerverbindende Dimension hat und die existenziellen Fragestellungen des Bauens trotz der traurigen Ereignisse bleiben“.

Die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Prof. Lydia Haack sicherte in ihrem Grußwort der ukrainischen Architektenkammer die Unterstützung der Architektenkammern zu und schloss sich damit den Solidaritätsbekundungen des Architects Council of Europe ACE an. Zum Thema klimagerechtes Bauen sieht sie die Kammer, den BDA und alle Bauschaffenden an einem Strang ziehen: „Es besteht Einigkeit: wir müssen handeln, und zwar jetzt. Auch in der Politik herrscht die Bereitschaft, einen Transformationsprozess wirklich einzuläuten, der eine klimagerechte Baukultur, nämlich eine Umbaukultur anstelle einer reinen Neubaukultur fördert.“

Auch auf Änderungen der landespolitischen Ebene wurde kurzfristig reagiert: Nach der Kabinettsbildung zwei Tage vor der Preisverleihung nahm der frisch ernannte Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, die Einladung als seinen ersten öffentlichen Auftritt gerne wahr und überreichte als Schirmherr den BDA Preis in der Kategorie Bauen für die Gemeinschaft. „Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen gestalten, das gilt für die Städte genauso wie für den ländlichen Raum. Bayern ist ein Kulturstaat und konnte in den vergangenen fünf Jahrzehnten mit Fördermitteln von 7 Mrd. Euro Projekte in 1200 Kommunen anstoßen. Die Städtebauförderung ist eine Erfolgsgeschichte. Klimaschutz und Bauen müssen Hand in Hand gehen, um unser Ziel, ein klimaneutrales Bayern, bis 2040 zu erreichen.“



Preisträger des BDA Preises Bayern 2022

Für Jörg Heiler ist der BDA-Preis nicht nur ein Instrument, um Erreichtes in die Öffentlichkeit zu tragen: „Der Preis muss Signale für die Zukunft setzen, muss eine Richtung zu übergeordneten Fragen und Herausforderungen geben“.

Aktuell noch zu oft Absichtserklärung, gilt es, dieses Bewusstsein noch stärker bei Bauherren- und Architektenschaft zu verankern und zur Umsetzung zu kommen.

Die Fachjury nominierte aus den 131 Einreichungen für jede der fünf Preiskategorien bis zu drei Projekte. Mit Ausnahme des Preises der Jury und des Studienpreises wurde die Vergabe der Preise dann den bayerischen BDA-Mitgliedern übertragen.

In der Kategorie Besondere Bauten fiel ihre Entscheidung auf die drei Forschungshäuser von Florian Nagler in Bad Aibling für die B&O Gruppe. In der Rubrik Bauen im Bestand/Denkmal konnte die neue Gemeindebücherei in Gundelsheim von Schlicht Lamprecht punkten. Das Haus für Kinder von Spreen Architekten in Kirchheim bei München entschied die Kategorie Bauen für die Gemeinschaft für sich. Als wegweisend für den Gewerbe- und Verwaltungsbau prämierten die Mitglieder die langgestreckten Satteldachhallen der Flussmeisterstelle in Deggendorf von bogevischs buero. Auch der Preis für Wohnungsbau ging in die Region und an ein langgestrecktes Satteldach, das Arc Architekten in Münsing als Alternative zu Einfamilienhäusern über die Wohnungen der Baugemeinschaft Pallaufhof spannten.

Den Studienpreis erhielt Moritz Hahn von der Hochschule Würzburg für seine Bachelor-



BDA Preis Bayern 2022 - Kategorie „Wohnungsbau“: Alles unter einem Dach, Münsing; Architektur: Arc Architekten Partnerschaft mbB, Bauherren: Baugemeinschaft Pallaufhof Münsing GbR

arbeit „Zur ethischen Kritik der Architektur“, in der er unter anderem die Frage stellt: „Dürfen wir verschwenden?“ Abschließend wurde die Wohnbebauung Genter Straße 13 von Otto Steidle mit Doris und Ralph Thut als Nominierung für die Klassik Nike des BDA Bundespreises bekanntgegeben.

Mit dem Preis der Jury möchte die Jury ein Werk hervorheben, das in beispielhafter Weise eine bauliche Antwort im Sinne der Auslobung gefunden und neue Wege der Bauherrenaufgabe beschritten hat. Sie vergaben die Auszeichnung an den Wohnungsbau San

Riemo für die Genossenschaft Kooperative Großstadt, den summacumfemmer mit dem Büro Juliane Greb in München realisiert haben. Das Spektrum der Arbeiten zeigt unterschiedlichste Ansätze, wie man die zehn Postulate einer klimagerechten Architektur in der Praxis umsetzen kann. Die Einreichungen haben aber auch gezeigt, dass der Paradigmenwechsel erst begonnen hat.

Die Botschaft des BDA Preis Bayern 2022 war eindeutig: den Wandel im Bauen zu beschleunigen, mit den Mitteln und Möglichkeiten der Architektur.



Stadt:Leben – A7 Call für Projects

Text: BDA KV München Oberbayern

Liebe Architektinnen und Architekten,
liebe Raum- und Kulturschaffende!

Es ist wieder soweit, nach pandemiebedingter Pause wird die Siebte Architekturwoche (A7) mit dem Titel „Stadt:Leben“ nun endlich vom 25. Juni bis 1. Juli 2022 stattfinden!

Diese Architekturwoche hat zum Ziel, uns die Vielfalt und das Potenzial des öffentlichen Raums wieder bewußt zu machen, ihm Raum zu geben, um uns dort zu begegnen, uns auszutauschen, uns füreinander und miteinander Zeit zu nehmen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit von Homeoffice und Videokonferenzen haben wir die A7 gezielt als eine Architekturwoche der Begegnung konzipiert und möchten Sie/Euch mit dem heutigen ‚Call für Projects‘ zum Mitmachen einladen!

Wie in früheren Architekturwochen wird es auch diesmal einen zentralen Veranstaltungsort geben, mitten in München, am Isartor bietet die A7 eine Woche lang eine Bühne für Veranstaltungen, Vorträge und Foren rund um die Innenstadt Münchens. Flankiert werden soll diese von Ihren/Euren Interventionen, die für eine Woche zu besonderen Orten im öffentlichen Raum werden. Wie Satelliten

verteilen sich diese über die Stadt und in die Region und machen sichtbar, was wir so lange vermisst haben. Stadt:Leben!

Die Satelliten thematisieren Eure/Ihre Positionen zum öffentlichen Raum und zum Zusammenleben in Stadt und Region. Sie feiern den Stadtraum und die Qualitäten des Ortes mit Installationen,

- ▣ die Raumpotentiale entdecken und rahmen
- ▣ die den öffentlichen Raum neu verhandeln und neu denken
- ▣ die Raum bieten für informelle Begegnungen
- ▣ die Spaß machen und ungewohnte Blickwinkel eröffnen
- ▣ die von der Raumqualität erzählen, die wir zu leisten in der Lage sind.

Für Ihre/Eure Installationen liefern wir wiederverwendbare, mit roter Bühnengaze gespannte Bauzäune, mit denen einfach und nachhaltig Raum geschaffen werden kann.

Die Vielfalt und Individualität der Satelliten wird dank der Einheitlichkeit der Baustoffe und der prägnanten Farbigkeit zu einem gro-

ßen Ganzen. Mit ihrer Raumqualität, kleinen Events oder Ausstellungen laden die Satelliten zum Diskutieren und Stadt:Erleben ein.

Um Ihre/Eure Projektvorschläge bitten wir per E-Mail bis zum 11.4.2022:

muc-obb@bda-bayern.de

Weitere Informationen sowie die Layout-Vorlage für die Projektvorschläge zum Download finden Sie/findet Ihr hier:

<https://cloud.bda-bayern.de/s/nMya46onpJgxqS7>

Und noch eine frohe Botschaft: für die Münchner Satelliten kümmern wir uns um die Genehmigungen bei der Landeshauptstadt München (LHM).

Wir freuen uns auf Ihr, auf Euer Interesse, Ina Laux, Rainer Hofmann und das BDA A7 Team



Neuer Vorstand des bdla Bayern

Text: bdla Bayern

Im dreijährigen Turnus wählen die Mitglieder des bdla Bayern einen neuen Vorstand – aktuell auf der Mitgliederversammlung 2022, die am 18. Februar in digitaler Form stattfand.

Neuer 1. Vorsitzender ist Dr. Johannes Gnädinger, geschäftsführender Gesellschafter im Büro Prof. Schaller UmweltConsult GmbH. Er war zuvor bereits drei Jahre als Beisitzer im Vorstand des bdla Bayern aktiv, unter anderem als Leiter der AG Landschaftsentwicklung.

Unterstützt wird er von Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, vormals 1. Vorsitzende und weiterhin Leiterin der AG bdla-Preis Bayern sowie der AG Kulturschatz Planungserbe. Sie wird sich künftig neben ihrer Lehrtätigkeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf als 2. Vorsitzende in die Verbandsarbeit einbringen.

Neuer Schatzmeister ist Oliver Engelmayer, Partner bei BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner. Er tritt die Nachfolge von Kajetan Winzer an, der nach drei Amtszeiten gemäß der

Verbandsstatuten aus dem Vorstand ausschied.

Als Beisitzerin im Vorstand bestätigt wurde Nicole Meier, Inhaberin des Büros NMM [Nicole M. Meier] LandschaftsArchitektur. Sie ist seit 2019 im Vorstand vertreten und leitet u.a. die AG Junge Landschaftsarchitekt*innen im bdla Bayern.

Ebenfalls als Beisitzerin bestätigt wurde Doris Grabner, Partnerin im Büro grabner huber lipp. Auch sie ist seit 2019 im Vorstand des bdla Bayern aktiv, u. a. als Leiterin der AG Ökonomie – Vergabe, Honorar, Recht.

Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Andreas Rockinger, Inhaber von Studio Rockinger Landschaftsarchitektur, der in den



v.o.l.n.r.: Dr. Johannes Gnädinger, Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Oliver Engelmayer, Doris Grabner, Nicole M. Meier, Peter Timar und Jakob Auer.

Foto: bdla Bayern

vergangenen drei Jahren als 2. Vorsitzender im Vorstand bei vielen Initiativen und Aufgaben aktiv war.

Ebenfalls verabschiedet wurde nach zwei Amtszeiten Tilman Latz, Büroleiter bei Latz+Partner. Zum Sommersemester hat er die Professur für Planen und Entwerfen an der Fakultät Landschaftsarchitektur der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf übernommen. ■ ■ ■



Simone Kraft
Schreiben im Architekturstudium
UTB/Verlag Barbara Budrich: 2021, 99 Seiten
ISBN: 9783825257170 12,90 €
(als print und pdf verfügbar)

Schreiben über Architektur

Text: Alexandra Seemüller

Architektinnen und Architekten müssen nicht schreiben? Doch. Auch wenn es in der Architektur vorrangig nicht um die Abgabe schriftlicher Leistungen gehen mag, sprechen Konzepte, Illustrationen, Modelle, Pläne und gelegentlich auch Werke nicht immer automatisch für sich selbst. Meist bedarf es zusätzlich sorgfältig strukturierter und präzise formulierter Angaben, damit alle Ideen und Potentiale des Projektes für die Betrachter sichtbar werden. Beides, das architekturimmanente Handwerkszeug und der Umgang mit Sprache, Text und Kommunikation also, sind für den professionellen Auftritt von Architektinnen und Architekten unverzichtbar.

Dass die Götter vor den Lohn den Schweiß gesetzt haben, ist bekannt, und gerade, weil

dieses Thema im Studium oft vernachlässigt wird, lohnt es sich, selbst tätig zu werden. Die gute Nachricht: Professionelles Schreiben und Reden über Architektur kann man lernen.

Wissbegierigen Studierenden gibt Simone Kraft mit dem 99-seitigen Ratgeber „Schreiben im Architekturstudium“ einen roten Faden an die Hand. Er führt in fünf Kapiteln durch die Bedeutung von sprachlicher Kommunikation in der Architektur. Die sprachliche Darstellung eines architektonischen Konzeptes ist Ausgangspunkt für die Kommunikation. So kann der Entwurf zielgruppenorientiert an die Frau oder den Mann gebracht werden. Praxisbeispiele und Übungen vermitteln die Grundlagen des guten Schreibens und helfen diese langfristig einzuüben. Sehr zu empfehlen, nicht nur für Studierende. ■ ■ ■

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.04.2022 09:30 - 13:00 Uhr	online	Freianlagenanschlüsse an die Gebäudefassade mängelfrei ausführen Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
05.04.2022 09:00 - 17:00 Uhr	online	Praxisseminar Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen	EUR 175,- EUR 150,- EUR 255,-	www.byak.de/ akademie
06.04.2022 09:00 - 15:00 Uhr	online	Zivilgesellschaftliche Akteur:innen erfolgreich in Beteiligungs- verfahren einbinden Buchung beim Kooperationspartner		www.isw-isb.de
07.04.2022 09:00 - 12:00 Uhr	online	Schimmelpilzwachstum in Gebäuden Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de/ bauzentrum
07.04.2022 09:00 - 15:30 Uhr	Handwerkskammer für Schwaben Siebentischstraße 52 - 58 86161 Augsburg	Holzbau 22 Holzbau digital: Die Kette schließt sich Buchung beim Kooperationspartner		www.hs- augsburg.de
07.04.2022 09:00 - 10:30 Uhr	online	Rechtliche Aspekte des Building Information Modeling (BIM) Doz.: Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, München	EUR 95,- EUR 75,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 18.04.2022 10:00 - 17:00 Uhr	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Die Geographie des Design – Mapping Typology Buchung beim Kooperationspartner		www.kunstaka- demie-reichen- hall.de
26.04.2022 09:30 - 14:00 Uhr	online	Brandschutz und Barrierefreiheit Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutz- gutachter, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
27.04.2022 09:00 - 12:00 Uhr	online	Abdichten von Bauteilen Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de/ bauzentrum
27.04.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Bauherrenmanagement – Bauherren gezielt integrieren und koordinieren Doz.: Dipl.-Ing (FH) Horst W. Keller, Architekt, Limburg an der Lahn	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
28.04.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit den Basisfunktionen des BKI-Kostenplaner Doz.: Wolfgang Mandl, BKI, Stuttgart	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
30.04.2022 09:30 - 17:00 Uhr	online	Pflanzenverwendung im Wohnumfeld Doz.: Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Landschaftsarchitektin, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.05.2022 09:00 - 17:30 Uhr	online	Honorare erfolgreich verhandeln: Rechtliche Rahmenbedingungen, Praxistipps und Verhandlungskompetenzen Doz.: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin Thomas Michalczyk, Rechtsanwalt, Berlin Dipl.-Ing. (FH) Heike Schmider, Architektin, MasterPlan Bau- und Projektmanagement, München und Berlin	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
03.05.2022 14:00 - 17:30 Uhr	online	Abfall- und Entsorgungsrecht bei Baumaßnahmen - Praxiswissen für Architekten und Landschaftsarchitekten Doz.: Holger Seit, Rechtsanwalt, München, Lehrbeauftragter der Hochschule München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 05.05.2022 09:30 - 12:15 Uhr	Haus der Architektur (M 2) und online (M 3+4) Waisenhausstraße 4 80637 München	BIM-Vertiefungslehrgang nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern (Module 2-4) Weitere Informationen finden Sie auf Seite 7 in dieser Ausgabe	EUR 7400,- EUR 6200,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
07.05.2022 10:00 - 14:00 Uhr	online	Startklar 2022! Junge Architektinnen und Architekten Weitere Informationen auf Seite 9 in dieser Ausgabe	kostenfrei	www.byak.de/ akademie
09.05.2022 14:00 - 19:00 Uhr	online	Wassersensibles Planen und Bauen Weitere Informationen den Seiten 10-11 in dieser Ausgabe	kostenfrei	www.byak.de/ akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
22.04 - 15.05.2022	Kurhaus Bad Hindelang Unterer Buigenweg 2 87541 Bad Hindelang	Vergesst das Allgäu (nicht)! Station Fischen, Außenbereich Kurhaus „Fiskina“ Vergesst das Allgäu (nicht)! Eröffnung Freitag, 22. April, 17.00 Uhr Weitere Stationen entlang der Iller unter anderem in Sonthofen, Seifen und Dietmannsried: www.architekturforum-allgaeu.de		architekturforum allgäu e. v. Tel. 0831 9900385 www.architekturforum-allgaeu.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
1.04.2022 11:00 - 13:30 Uhr	Hybrid-Veranstaltung Standorte Mainfranken theater Würzburg und Veitshöchheim	Initiative "BAUEN heißt HÖREN" 2022 Zahlreiche renommierte Kollegen/innen verschiedener Hochschulen aus verschiedenen Disziplinen halten Impulsbeiträge zum Thema "Gestalten mit guter Raumakustik" Hochschulen als Orte der Entwicklung und Forschung öffnen sich zu gegebenen Anlass und wenden sich an praxisorientierte Kolleginnen und Kollegen.		info@schricker.de www.staudigel.de/de/akustik-kompetenz

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.04.2022 19:00 Uhr	TH Nürnberg GSO Bahnhofstraße 90 90402 Nürnberg	Mittwochsreihe der Fakultät Architektur Vortrag: Christine Sohar (MVRDV) / Rotterdam (deutschsprachig)		Architekturfakultät der TH Nürnberg
12.04. - 05.05.2022	DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Jahresausstellung Malstunde mit Zeichnungen und Aquarellen einer lockeren Arbeitsrunde von Architekten Eröffnung: 12.04., 18:00 Uhr, Finissage 06.05. 17:00 Uhr Öffnungszeiten (analog Öffnungszeiten DLZ Bau): mo., die. und do. von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mi. und fr. von 8.30 bis 12.30 Uhr bzw. nach Absprache		Treffpunkt Archi- tektur Ofr.-Mfr.
26.04.2022 19:00 Uhr	Kunsthaus R3 Ansbach	Filmvorführung: "Aalto – Architektur der Emotionen", ein Film von Virpi Suutari		

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.04. - 06.06.2022 19:00 Uhr	Der Neue Geschichtsboden Ziegeleistraße 15 D-84172 Vatersdorf	Bayern. Gebaute Moderne Sonderausstellung: 1. April bis 6. Juni 2022 Architekturgeschichte 20. Jahrhunderts: eine außergewöhnliche – und außergewöhnlich gelungene – Balance aus Tradition und Avantgarde. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Bitte beachten Sie unsere Sonderöff- nungszeiten: geschichtsboden.de		architektur und kunst e.v. in Kooperation mit „Der Neue Ge- schichtsboden“ info@geschichts- boden.de
20.04.2022 19:30 Uhr	Rocket Club, Landshut	Bestand als Ressource und Inspiration Werkbericht: Ursina Fausch Ursina Fausch Dipl. Architektin eth sia ist seit 2014 Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Landshut		architektur und kunst landshut e. V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im April 2022

Do.	07.04.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	14.04.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	21.04.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	28.04.	15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880 – 88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktbearbeitungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im April 2022

Fr.	01.04.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	05.04.	10:00 – 16:00 Uhr, Augsburg 14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	06.04.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	07.04.	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	08.04.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	12.04.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	13.04.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	14.04.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut 15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Di.	19.04.	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Do.	21.04.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	26.04.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	27.04.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	28.04.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach Landratsamt Ansbach Besprechungsraum 3.08 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach	Beratung Lichtenfels Landratsamt Lichtenfels Raum E 57 (EG) Kronacher Straße 28/30 96215 Lichtenfels
Beratung Augsburg Regierung von Schwaben Besprechungsraum 001 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg	Beratung München Haus der Architektur, Raum E0.9, Waisenhausstraße 4 80637 München
Beratung Bad Neustadt a. d. Saale Landratsamt Rhön-Grabfeld Zimmer 130 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt	Beratung Nürnberg Bayerische Architektenkammer „Auf AEG“ Muggenhoferstraße 135 90429 Nürnberg
Beratung Bad Tölz Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, Raum 1.061 Prof.-Max-Lange-Platz 1 83646 Bad Tölz	Beratung Regensburg Landratsamt Regensburg, Raum 0.151 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg
Beratung Bayreuth Regierung von Oberfranken Bibliothek Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Beratung Rosenheim Volkshochschule Rosenheim Raum 23a, 2. OG, Stollstraße 1 83022 Rosenheim
Beratung Deggendorf Landratsamt Deggendorf Zimmer 26 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf	Beratung Weiden Rathaus der Stadt Weiden Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl) Dr.-Pfleger-Straße 15 92637 Weiden
Beratung Ingolstadt Technisches Rathaus Raum 035 EG, hofseitiger Eingang Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt	Beratung Würzburg Sozialreferat der Stadt Würzburg, Zimmer 3.22, 3. OG Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg
Beratung Kempten Stadt Kempten (Allgäu), 6. OG Kronenstraße 8 87435 Kempten (Allgäu)	Beratung Wunsiedel Landratsamt Wunsiedel Zimmer 2.01 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel
Beratung Landshut Regierung von Niederbayern Kleiner Sitzungssaal der Regierung Zimmer 242, 2. OG, Regierungsplatz 540, 84028 Landshut	